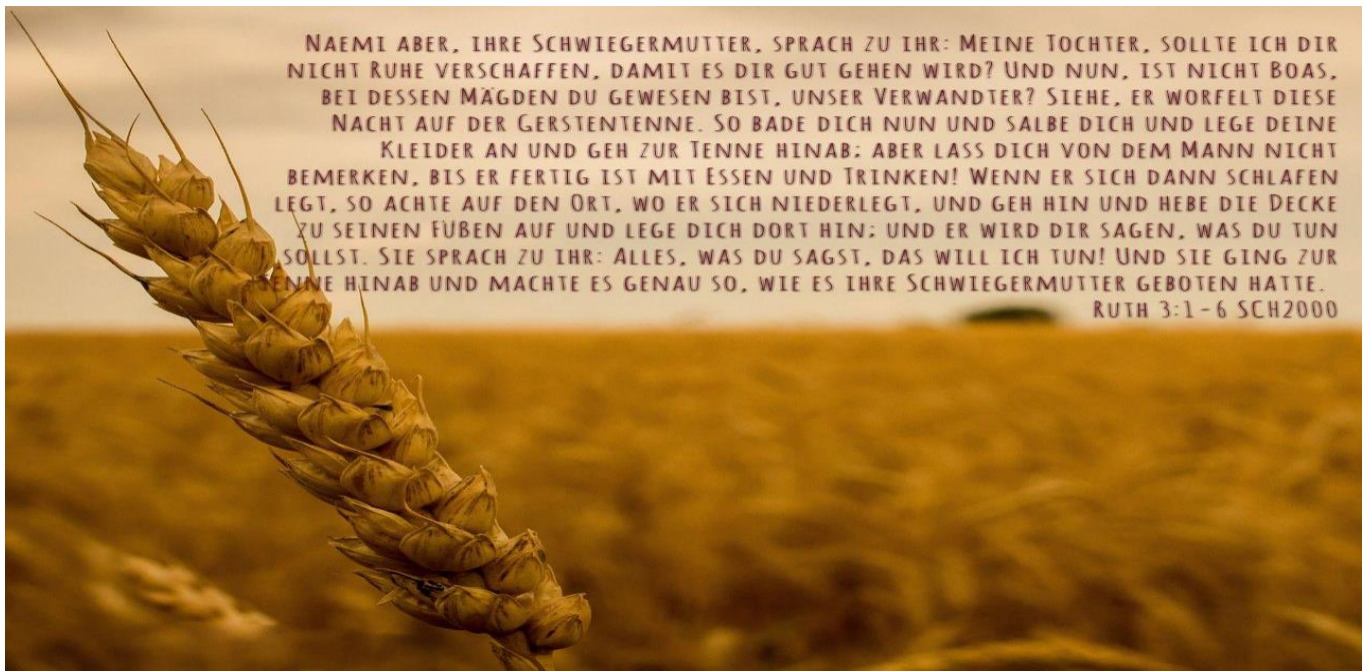


Auf der Tenne- eine Liebesgeschichte. Oder ‚In ihm ist Stärke‘



Noomi und Boas ermöglichen Rut, ein Zuhause und einen Ort der Ruhe zu finden. Auf der Grundlage ihrer unbeeinträchtigen und unwiderruflichen Entscheidung zur Nachfolge öffnet sich für ihr Leben und für ihre Zukunft eine neue Tür, die außer zur Ruhe auch zur Fruchtbarkeit führen wird.

Der Heilige Geist möchte uns einen Ruheplatz geben. Den Ort des Glaubens.

Eine Heimat in unserem neuen Zuhause bei Jesus, der uns liebt.

Heimat haben wir bei Gott selbst, bei Seinem Angesicht (1.Mose 4,16: Heimatlosigkeit „Nod“ bedeutet, fern vom Angesicht Gottes zu sein).

Im Buch Rut, deren Person ein Bild auf die Gemeinde Jesu ist, fordert Noomi [ein Bild für den Heiligen Geist] sie auf, sich in der Zeit der Ernte auf die Tenne, den Dreschplatz für das Getreide, zu begeben, um dort ihre Beziehung zu Boas [Bild auf Jesus] zu klären.

Der Heilige Geist ruft uns aktuell an diesen Ort des Glaubens und der Klärung unserer Beziehung zu Jesus. An Sein vollbrachtes Werk. Mitten in der Zeit der Ernte und des Herrn der Ernte.

Ist Jesus Dein Bräutigam und Herr? Bist Du bereit, dem Ruf des Heiligen Geistes auf die Tenne zu folgen? Hörst Du Sein ‚Komm und folge mir nach!‘?

Um dort hingehen zu können, muss Rut sich vorbereitend baden, salben und sich neu kleiden. Wir gehen genauso vorbereitet im Bewusstsein der Gerechtigkeit und voll Geistes in diesen Raum.

Eine Tenne ist der Ort, wo mit dem geernteten Getreide gearbeitet wird. Dort weht der Wind und trennt vom ausgeschlagenen Getreide die unnötige Spreu.

In gleicher Weise werden wir ‚geworfelt‘ und dem Wind des Geistes ausgesetzt- es ist der Ort, wo der Heilige Geist an unseren Herzen arbeitet.

Zur Zeit der Richter unter feindlicher Bedrückung musste Gideon unter hoher Anstrengung im Versteck einer Weinkelter das Getreide worfeln- dort wehte nicht der Wind des Geistes, um die Spreu fortwehen zu können, sondern es war im übertragenen Sinn der Versuch, menschlich Reinigung hervorzubringen, weil der Feind durch Einschüchterung und Plünderung den Wind des Geistes rauben konnte.

Aber Gott möchte an uns als seiner Braut in Freiheit arbeiten, nicht unter der Bedrohung des Feindes durch menschliche Anstrengung des Fleisches, sondern in der Kraft des Geistes als Erlöste.

Gib dem Geist Gottes Raum und verweigere Dich dem, aus eigener Kraft Veränderung hervorbringen zu wollen. Werde Dir bewusst, dass Dir die Früchte des Geistes als Folge und Kennzeichen eines Wandels im Geist verheißen sind [Gal.5,22ff].

Der Geist ruft uns, zu den Füßen Jesu zu liegen und Ihm und Seiner Liebe zu begegnen- Boas, was übersetzt bedeutet ‚In ihm ist Stärke‘.

Wir berufen uns allein auf Seine Stärke und Genialität, nicht auf unsere eigene, ‚damit die Kraft Christi auf uns zeltet‘ [2.Kor.11,9b].

Dort in seiner Gegenwart beginnt Er, zu unserem Herzen zu reden. Die nächsten Schritte bis hin zu göttlicher Bestimmung erfahren wir dort [‚...er wird dir sagen, was Du tun sollst‘ V.4] Und außerdem wird unser Erlöser und Bräutigam selbst Sorge dafür tragen, dass die Kraft Seiner Erlösung in den verschiedensten Lebensbereichen für uns wirksam wird und wir in Seine Ruhe eingehen. Er sichert uns seine Liebe und Sein Handeln als Erlöser zu!!

Wenn wir diesem Ruf Gottes auf die Tenne folgen, werden wir gefestigt und Gott kann darauf aufbauen, denn dieser prophetische Ruf ist gleichzeitig auch ein gründender, apostolischer Ruf. Wenn wir ihn hören und darauf eingehen, legt dieser Ruf ein Fundament für Seine Gemeinde: David wählte als Bauplatz für den Bau des Tempels einen ganz bestimmten Ort. Dort hatte er das Feuer Gottes erlebt- es war ursprünglich eine Tenne, der Dreschplatz eines Mannes in Jerusalem. Auf diesem Baugrund wurde der Tempel gebaut [2.Samuel 24,18, 1.Chr.22,1, 2.Chr.3,1].

2.Chr. 3,1:

Und Salomo fing an, das Haus des HERRN zu bauen in Jerusalem, auf dem Berg Morija, wo der HERR seinem Vater David erschienen war, an der Stelle, die David bestimmt hatte, auf der Tenne Ornans des Jebusiters.

An diesem Ort möchte der Herr gerade jetzt dafür sorgen, dass wir unsere Herzen Seinem Feuer und Wind aussetzen- dies möchte Er apostolisch gelegt haben als eines der Fundamente, um Seine Gemeinde dann darauf weiter aufbauen zu können.

An genau diesem Ort war Abraham außerdem viele Jahrhunderte vorher bereit, Isaak zu opfern. Isaak wurde verschont, da Gott stellvertretend den Widder sandte- ein prophetisches Opfer, das auf Jesus hinweist- zunächst auf Sein Opfer als Sohn Gottes und dann auf Seine Stellvertretung.

Sein reinigendes Worfeln und Sein Feuer auf der Tenne- alles allein auf der Grundlage dieses Opfers Jesu [2.Chr.3,1 und 1.Mose 22,2].

Es wäre sicher eine gute Entscheidung, dem Heiligen Geist an diesen Ort zu folgen.

Catrin Küllmer, 02.02.2018